

Kunst schlägt Wurzeln

Affoltern Die neue Siedlung der Baugenossenschaft Turicum in Zürich-Affoltern hat ein Wahrzeichen: Drei fünf Meter hohe Baumskulpturen des Künstlers Thomas Santhori. **Von Pia Meier**

Auf dem Vorplatz der Neubausiedlung der Baugenossenschaft Turicum an der Lerchenhalde in Zürich-Affoltern stehen seit kurzem drei fünf Meter hohe Baumskulpturen. Diese geben zwar keinen Schatten, aber sie brauchen auch kein Wasser und keine Pflege. Und: Sie vermitteln während des ganzen Jahres Frühlingsgefühle.

«Der Künstler Thomas Santhori setzt mit diesen Baumskulpturen einen markanten, künstlerischen Akzent, ein identitätsstiftendes Element zwischen Architektur und Freiraum der neuen Siedlung», klärt die Genossenschaft auf. «Er greift das Thema Natur im urbanen Kontext auf und interpretiert es auf spielerische und zugleich prägnante Weise.» Die Werke setzen bewusste Farbakzente und schaffen Orientierung im Aussenraum. Gleichzeitig laden sie dazu ein, sich mit dem Ort auseinanderzusetzen und ihn aktiv zu erleben. Die um die Kunstwerke angeordneten Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Thomas Santhori wurde 1949 in Zürich geboren und wuchs in Wipkingen auf. Das Quartier Affoltern ist ihm keineswegs fremd. Er kannte den verstorbenen Affolterner Liedermacher und Stimmungssänger Nöggi, das Restaurant Löwen am Zehntenhausplatz und den Katzensee. «Früher habe ich auch Musik gemacht», erzählte er. Nach der Lehre als Kürschner und Modelfachzeichner übernahm er 1968 verschiedene Volontariate bei Schweizer Künstlern, unter anderem bei Friedrich Kuhn, Fred E. Knecht und Beat Kohlbrenner. Er hat seine Kunstwerke in verschiedenen Ausstellungen in der Schweiz, in Deutschland, in Frankreich und später auch in den USA präsentiert.



Farbenpracht, die nie verblüht: Die Baumskulpturen des Künstlers Thomas Sathori (kl. Bild).

Bilder: Pia Meier

tiert. 1990 begann die «Ära Santhori» mit seinem unverkennbaren Farbkonzept. Der Künstler betitelte es «United Colours of Santhori». «Seither verwende ich für all meine Kunstwerke ausnahmslos die vier Farben Rot, Blau, Gelb und Grün, dazu das unbunte Duo Schwarz und Weiss», erzählt er. Heute arbeitet und lebt Santhori in Bad Zurzach.

Urs Frei, bis vor kurzem Präsident der Baugenossenschaft Turicum, hatte Santhori für die Kunst am Bau angefragt. Die Baugenossenschaft habe ihm keine Vorschriften gemacht, aber Frei habe unbedingt fünf Meter hohe Bäume gewollt. «Ich musste mich bei der Ausführung nur an die Sicherheitsvorschriften halten», sagt Santhori. So grosse Bäume habe er noch nie gemacht. «Die drei Baum-

skulpturen sind ein Highlight meines Schaffens.»

Die Bäume bestehen aus Aluminiumteilen. Jeder Baum wiegt an die 500 Kilogramm und hat eine Gesamtfläche von rund 150 Quadratmetern. Der Aufwand war gross. Viele Helferinnen und Helfer unterstützten Santhori. Sie wurden an der Einweihung mit einem Dokument geehrt. «Diese Kunstwerke sind nachhaltig, halten jeden Sturm aus und passen ausgezeichnet zu den Neubauten», ist Santhori überzeugt. «Die Acrylfarben bleiben dauerhaft farbstabil.» Mit dem Projekt begonnen hat er vor einem Jahr, wirklich aktiv war er in den vergangenen vier Monaten.

Die Kunst am Bau ist integraler Bestandteil des architektonischen Konzepts der Baugenossenschaft

Turicum. Damit will sie ihren Anspruch unterstreichen, über die reine Funktionalität hinaus Mehrwert für die Gemeinschaft zu schaffen. Die Gestaltung soll dazu beitragen, den neuen Wohnort nicht nur als bauliches Projekt, sondern als lebendigen Lebensraum zu etablieren, so die Vision der Genossenschaft. Für das Kunstwerk an der Lerchenhalde wurden rund 0,4 Prozent der Bausumme investiert. Zum Vergleich: Die Stadt Zürich setzte in den vergangenen Jahren über alle Bauten und Projekte hinweg im Schnitt etwa 0,44 Prozent der Bausumme für Kunst am Bau ein.

Gemeinsames Projekt

Der Ersatzneubau an der Lerchenhalde umfasst insgesamt drei Gebäude. Zwei der Gebäude gehören der Baugenossenschaft Turicum, während sich das dritte Gebäude im Besitz der Baugenossenschaft Hagenbrünneli befindet. Dieses gemeinsame Projekt bietet rund 77 Wohnungen für Studierende und Familien sowie ein Ü-60-Projekt der Hagenbrünneli mit rund 50 Wohneinheiten. Die letzten Wohnungen werden nächstens bezogen. In den Liegenschaften Lerchenhalde 20 und 30 werden zudem ein Kindergarten und Betreuungsräume für städtische Schule Schauenberg realisiert.

Anzeige

Fragen zur Altersvorsorge oder Pensionskasse?

- ✓ kostenlose Auskunft
- ✓ 190 Expertinnen & Experten
- ✓ unabhängiger Rat
- ✓ ohne Anmeldung



Termine & Informationen:
www.kostenlose-auskuenfte.ch

Monatlich
in 11 Städten
vor Ort oder als
Online-Auskunft

Am Mittwoch,
1. Juli 2026

... auch in
Zürich!



Kostenlose
Pensionskassen-
Auskünfte